

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Daniela Wagner, Dr. Anton Hofreiter, Winfried Hermann, Bettina Herlitzius, Stephan Kühn, Ingrid Nestle, Dr. Valerie Wilms und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Verkehrssituation an der Bundesstraße 45 in den Stadtbereichen von Erbach und Michelstadt

Auf Empfehlung des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung haben die Städte Michelstadt und Erbach sowie das Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Bensheim ein integriertes Verkehrskonzept für die Städte Erbach und Michelstadt aufstellen lassen, in dem alle Verkehrsmittel Berücksichtigung finden. Grund dafür waren Einwendungen, die im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Ortsumgehung Erbach im Zuge der Bundesstraße (B 45) sowie gegen den vierspurigen Ausbau der B 45 in der Ortsdurchfahrt Michelstadt aufkamen. Hauptbestandteil des ersten Zwischenberichtes dieses integrierten Verkehrskonzeptes ist die Einbeziehung einer zukünftig zu bauenden Ortsumfahrung Erbach sowie der Ausbau der Ortsdurchfahrt Michelstadt als Gesamtkonzept zur Schaffung einer leistungsfähigen B 45. Die Ortsumfahrung Erbach befindet sich bereits im Bundesverkehrswegeplan 2003 wie auch im fünften Fernstraßenausbaugesetz von 2004 als neues Vorhaben im Vordringlichen Bedarf.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Aufgabe kommt der B 45 im Bereich der beiden Gemeinden Erbach und Michelstadt zu?
2. Wie hat sich das Verkehrsaufkommen in der Region um die Gemeinden Michelstadt und Erbach in den letzten 15 Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Pkw-, Lkw-, Schienen- und Radverkehr)?
3. Wie sieht eine Prognose für das Verkehrsaufkommen in der Region um die Gemeinden Michelstadt und Erbach für die kommenden 15 Jahre aus (bitte aufschlüsseln in Pkw-, Lkw-, Schienen- und Radverkehr)?
4. Wie bewertet die Bundesregierung die künftige Entwicklung der Motorisierung in der Region, und was bedeutet dies für eine zukünftige Verkehrsprognose?
5. Wie bewertet die Bundesregierung den demographischen Wandel in der Region, und was bedeutet dies für eine zukünftige Verkehrsprognose?
6. Welche Anstrengungen werden für die Entlastung des Straßenverkehrs in der Region um die beiden Gemeinden Erbach und Michelstadt getan?
7. Wie hoch ist das derzeitige Verkehrsaufkommen auf der B 45 in den Bereichen der Ortsdurchfahrten Michelstadt und Erbach?

8. Wie hoch ist das derzeitige Verkehrsaufkommen auf der Bahnstrecke zwischen Eberbach und Darmstadt Hbf./Frankfurt-Main Hbf.?
9. Wie bewertet die Bundesregierung eine zukünftige Taktverdichtung auf der Bahnstrecke zwischen Eberbach und Darmstadt Hbf./Frankfurt-Main Hbf.?
10. Wie erklärt die Bundesregierung die Differenz in der Erfassung des Durchgangsverkehrs der Stadt Erbach im ersten Zwischenbericht des integrierten Verkehrskonzeptes in Abbildung 12 bis 15 (6780Kfz/d) und in Abbildung 27 (7759 Kfz/d)?
11. Wie erklärt die Bundesregierung die Differenz der Erfassung der Entlastungswirkung einer Ortsumfahrung Erbach durch Aufnahme des Nord-Süd-Durchgangsverkehrs in Abbildung 12 (3660 Kfz/d) und in Abbildung 26 (5000 Kfz/d)?
12. Wie hoch ist nach aktuellem Kenntnisstand der Bundesregierung das Nutzen-Kosten-Verhältnis bei der geplanten Ortsumfahrung Erbach?
13. Rechtfertigt dieses Nutzen-Kosten-Verhältnis den Bau der Ortsumfahrung Erbach?
14. Wie bewertet die Bundesregierung die im Zwischenbericht erwähnte Notwendigkeit einer Ortsumfahrung Erbach aufgrund der hohen Unfallzahlen bei gleichzeitigem, statistisch durch die Polizeidirektion Odenwald belegtem Rückgang der Unfallzahlen?
15. Wie werden die Eingriffe in Natur und Umwelt, die beim Bau eines Tunnels im Zuge der Ortsumfahrung Erbach entstehen, bewertet?
16. Wie erklärt die Bundesregierung den Umstand, dass die im Zwischenbericht in Abbildung 10 deutlich werdende Veränderung der Verkehrsentwicklung aufgrund einer im Erfassungszeitraum herrschende Verkehrsumlenkung des ASV Bensheim im Bereich der B 45 entstand?
17. Wie bewertet die Bundesregierung die im Zwischenbericht erwähnten Alternativen zu einer Ortsumfahrung Erbach (Nord-Süd-Spange, Anbindung eines Südrings an den bestehenden Ostring)?
18. Wie oft wurden Aufträge für Verkehrsstudien zu Bundesstraßen an das Ingenieurbüro Schubert vergeben?
19. Wie oft wurden Aufträge für Verkehrsstudien zu Bundesstraßen in Südhessen an das Ingenieurbüro Schubert vergeben (bitte die einzelnen Projekte aufführen)?
20. Wie bewertet die Bundesregierung die Entlastungswirkung einer Ortsumfahrung Erbach im Hinblick auf den Schutz vor Straßenverkehrslärm der Bürgerinnen und Bürger?

Berlin, den 18. Juni 2010

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion